



Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.  
Bundespressehaus (Büro 4109), Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin, Germany

**An die  
deutschen Mitglieder des Europäischen Parlaments  
mit Sitz im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit**

Berlin, 3. September 2021

**Offener Brief: Zoo- und Wildtierverbände gegen das Anwendungsverbot bestimmter Antibiotika in der Veterinärmedizin**

Im Zusammenhang mit der EU-Tierarzneimittelverordnung 2019/6 wird derzeit diskutiert, welche Antibiotika zukünftig ausschließlich zur Behandlung bestimmter Infektionen beim Menschen vorbehalten werden. Ein solcher Entschluss muss sorgfältig abgewogen werden, da er zur Folge hat, dass hochwirksame Medikamente nach derzeitiger Gesetzeslage nicht mehr eingesetzt werden dürfen für die veterinärmedizinische Einzelfall-Versorgung nach best-practice Standards von u.a. Klein-, Heim-, Nutz- und Wildtierbeständen in Zoos, Wildgehegen, Auffangstationen oder bei Privathaltern.

**Wir appellieren daher an Sie, bei der diesbezüglichen Abstimmung im Europäischen Parlament Mitte September dem wissenschaftsbasierten Vorschlag der EU-Kommission zuzustimmen und den Entschließungsantrag des Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des EU-Parlaments (ENVI) abzulehnen.** Nur so kann bereits ab 2022 eine wirkungsvolle und dringend notwendige One-Health-Strategie in Angriff genommen, Antibiotikaresistenzen sowie Zoonosen eingeschränkt und gleichzeitig dem deutschen Staatsziel Tierschutz genüge getan werden.

Wir bitten Sie, bei Ihrer Entscheidung zu bedenken:

- Die Kontrolle der Resistenzentwicklung ist wünschenswert, aber ein komplexes Problem und gemäß des One-Health-Approaches der WHO eine gemeinsame Aufgabe von Humanmedizin, Veterinärmedizin und Umweltwissenschaften.
- Der Vorschlag der EU Kommission basiert auf wissenschaftlichen Auswertungen der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und wurde im Vorfeld mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), dem Europäischen Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC), der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) abgestimmt. Er wird von sachkundigen Tierhalter- und Tierarztverbänden unterstützt, da er alle Antibiotikaklassen weiterhin für den

**Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.**

Geschäftsstelle:  
Bundespressehaus (Büro 4109)  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin, Germany

Telefon: +49 (0)30 206 53 90 0  
Telefax: +49 (0)30 206 53 90 29  
E-Mail: [post@vdz-zoos.org](mailto:post@vdz-zoos.org)  
Website: [www.vdz-zoos.org](http://www.vdz-zoos.org)

Präsident: Prof. Dr. Jörg Junhold  
Vize-Präsident: Dr. Dag Encke  
Schatzmeister: Dr. Tim Schikora  
Geschäftsführer: Volker Homes

AG Charlottenburg: VR9280B  
Steuernummer: 27/620/62159  
Berliner Sparkasse  
IBAN: DE05100500000190491183  
BIC: BELADEV3333

notwendigen veterinärmedizinischen Gebrauch zulässt, während er gleichzeitig die präventive Verabreichung von Antibiotika in der Massentierhaltung einschränkt.

- Der Entschließungsantrag des ENVI berücksichtigt nicht, dass das Problem der Antibiotikaresistenzen zu komplex ist, um es mit einem pauschalen Verbot bestimmter Wirkstoffe für den Einsatz bei Tieren in den Griff zu bekommen. Er umfasst zudem unmittelbar alle Tiere, nicht nur solche im agrarwirtschaftlichen Kontext, denn Ausnahmen für Einzeltierbehandlung bei schwerwiegenden Infektionen sind nicht vorgesehen. Hierfür müsste zunächst die EU VO 2019/6 geändert werden, was als unwahrscheinlich bzw. als äußerst langwieriger Prozess erscheint.
- Viele Antibiotikaklassen sind bereits ausschließlich für die Humanmedizin zugelassen und auch künftige Neuentwicklungen werden dies sein. Alle in der Tiermedizin zugelassenen Antibiotika sind in diesen Klassen enthalten. Eine ordnungsgemäße tiermedizinische Behandlung von bakteriellen Infektionen auf Basis von Resistenztests muss weiterhin ermöglicht werden, um die Erkrankung und das Leiden betroffener Tiere lindern zu können. Es liegen hierfür ausreichend wissenschaftliche Erkenntnisse zur zielgerichteten Diagnostik sowie zur ordnungsgemäßen Therapie von bakteriellen Erkrankungen bei Tieren vor.
- Eine drastische Verringerung der in der Tiermedizin verfügbaren Antibiotika stellt auch eine Gefährdung von Menschen dar. Denn bleiben Zoonosen bei Tieren aufgrund fehlender wirksamer Arzneien unbehandelt, steigt auch die Gefahr, dass Menschen ebenfalls daran erkranken.

Für Rückfragen und einen fachlichen Austausch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

**Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.**  
**Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz (BNA) e.V.**  
**Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) e.V.**  
**Deutsche Tierpark-Gesellschaft (DTG) e.V.**  
**Deutscher Wildgehege Verband (DWV) e.V.**  
**Frogs & Friends e.V.**  
**Verband der Zootierärzte (VZT)**  
**Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) e.V.**